



Begleithunde,



eine Möglichkeit für Autisten ?



**Therapiebegleithund (TBH)**

**Kanada**

**Schweiz**

**Begleithund (BH)**

**Assistenzhund (AH)**

**Autismus Begleithund (ABH)**



**„Was bin ich“**

**?**

**?**

**?**

**?**

**?**

**Behindertenbegleithund (BBH)**

**Blindhundeschule**



# Vorab Informiert !

- Autismus Begleithunde sind noch eine junge Idee. Seit 1996 Jahren wird diese Idee in Kanada verfolgt. Erst 2012 wurde in der Schweiz die Ausbildung für Autismusbegleithunde für Kinder gestartet.  
Die Ausbildung der Tiere wird bis heute meist von gemeinnützigen Institutionen bezahlt. Krankenkassen lehnen eine Übernahme der Kosten oft ab.
- Förderstunden, Therapiestunden, Ausfallzeiten wegen Krankheiten, Integrationshelfer und berufsbegleitende Maßnahmen sind nur einige der „Kosten“ die bei einem Betroffenen aus dem Autismusspektrum auftreten können. Diese Kosten lassen sich mit einem Autismus Begleithund deutlich reduzieren.
- eine bessere Definition der Ausbildung von Autismus Begleithunden würde eine Entscheidungsfindung bei den Krankenkassen verbessern. Eine entsprechende Ausbildung muss nicht immer 25.000€ kosten. Zur besseren Einschätzung fehlen hier definierte Qualitätsstandards, Ausbildungs- und rechtliche Vorgaben.
- So bekommt ein Gehbehinderter der Hilfsmittel benötigt, z.B. diese Hilfsmittel je nach individuellen Bedarf. Ich hoffe das Zukünftig ein Mensch aus dem Autismusspektrum einen Autismus Begleithund auch je nach individuellen Bedarf bekommt kann.
- es dauerte Jahre bis blinde Menschen ihren Blindenhund mit in ein Geschäft nehmen durften. Ich hoffe das wird, politisch, bei Autismus Begleithunden schnellerentschieden.





# Wo können Hunde helfen ?



- Arztpraxen und Krankenhäuser

- Assistenzhund

- ADHS

- Autismusbegleithund

- Behindertenbegleithund

- Blindenhund

- Signalhund für Gehörlose

- Besuchshund

- Seniorenzentrum

- Demenzstation

- Kita und Kindergarten

- Schulhund

- Therapiebegleithund





# Warum können Hunde helfen ?

- Hunde sind als Interaktionspartner gut geeignet, da ihre Interaktion auf das Wesentliche beschränkt ist.
- Hunde benutzen keine Bildersprache, wie in der NichtAutistischen Kommunikation üblich. Bei der Kommunikation mit einem Hund, ist keine Andeutung, Verfälschung oder Widerspruch gedanklich einzuordnen oder aufzulösen.
- Tiere sind eindeutige Resonanz-Geber, so sind z.B. der Ausdruck von Freude oder Unbehagen auf das Wesentliche beschränkt.
- Hund und Betroffener, erleben eine gemeinsame Empfindungsebene, wie sie der Betroffene im Alltag mit einem anderen Menschen nicht teilen kann. Diese Kommunikation findet auf „entspanntminimalistischer Autismusebene“ statt.
- Ein Hund nimmt seine Bezugsperson wie sie ist. Er kennt nicht "Normal" und "Behindert" oder "reich" und "arm". Für ihn ist seine Bezugsperson das Größte im Leben. Er steht zu seiner Bezugsperson mit aller Kraft. Das gibt einem Betroffenen, der oft unter Mobbing oder Ablehnung leidet, Selbstvertrauen.

Diese positiven Effekte führen zu einem „Integrationsgefühl“.

# Was soll ein Autismus-Begleithund leisten ?

- Die Leistung eines Hundes, sollte speziell und individuell auf die einzelnen Bedürfnisse des jeweiligen Betroffenen abgestimmt sein.
- soll mindestens die Begleithundeprüfung ablegen können.
- soll eine Assistenzhundeausbildung durchlaufen und abschließen können.
- soll vorgegebene, wiederkehrende Wege einhalten können, z.B. tägliche Schul-, Arbeitswege.
- soll Sicherheit im Straßenverkehr geben durch z.B. „Steh/Sitz“ Verhalten am Straßenrand.
- soll einen Betroffenen wiederfinden können, indem er dessen individuellen Geruch verfolgen kann.
- soll einen Betroffenen sicher durch eine Menschenmengen führen können. Bei Kinder bzw. bei Bedarf, wird hierzu ein spezieller Führungsgurt eingesetzt. Mit Hilfe des Führungsgurtes lernt der Betroffene, dem Hund zu folgen und sich auf diesen zu konzentrieren.



# Was soll ein Autismus-Begleithund leisten ?

- Die Leistung eines Hundes, sollte speziell und individuell auf die einzelnen Bedürfnisse des jeweiligen Betroffenen abgestimmt sein.
- soll mindestens die Begleithundeprüfung ablegen können.
- soll eine Assistenzhundausbildung durchlaufen und abschließen können.
- soll vorgegebene, wiederkehrende Wege einhalten können, z.B. täglicher Schul-, Arbeitswege.
- soll Sicherheit im Straßenverkehr geben durch z.B. „Steh/Sitz“ Verhalten am Straßenrand.
- soll einen Betroffenen immer wiederfinden können, indem er dessen individuellen Geruch verfolgen kann.
- soll einen Betroffenen sicher durch eine Menschenmenge führen können. Bei Kinder bzw. bei Bedarf, wird hierzu ein spezieller Führungsgurt eingesetzt. Mit Hilfe des Führungsgurtes lernt der Betroffene, dem Hund zu folgen und sich auf diesen zu konzentrieren.
- soll bei Overload, Stimmungsschwankungen und Aggressionen sich bewusst auf die Beine oder den Unterleib legen um diese zu mildern, verkürzen, umlenken oder abschwächen.
- soll extra Aufgaben übernehmen können z.B. „Laufen ausbremsen“, „am Fahrrad laufen“, oder „Sozial integrieren durch eine Teilnahme mit dem Betroffenen am Agility Training“ uvm.
- soll auf eine andere Kommando gebende Person als den Betroffenen achten können.
- soll auf „stille Kommandos“ des Betroffenen reagieren / achten können.
- ein Hund muss mit Leine und Führungsgeschirr gleichzeitig umgehen können.



ein Hund ist Begleiter, Freund, Zuhörer und bietet Sicherheit. Er ist ein toleranter und vorurteilsfreier Sozialpartner.



# Auswahlkriterien bei der Anschaffung :

1. Der Hund sollte nicht aggressiv und nicht zu schüchtern sein. Auch wenn man es nicht denkt oder gleich sieht - schüchterne Hunde sind oft aggressiver als Hunde, die ein bisschen dominant sind. Ein "Angstbeißer", ist nicht zu empfehlen.
2. Der Hund sollte so intelligent und gehellig sein, damit man ihm etwas beibringen kann. Rassen die dickköpfig sind oder nur selbständig arbeiten sind schwerer zu erziehen sind, was zu beachten ist.
3. Je nach dem ob der Betroffene Nähe oder keine Nähe erträgt, darf der Hund verschmust sein oder weniger anhänglich und muss Distanz wahren.
4. Der Hund sollte robust, nicht lärm empfindlich oder leicht erschreckbar sein. Dies gilt besonders für Haushalte mit Kindern.
5. Der Hund sollte ein freundlich Wesen haben und wenig bellen oder jaulen.
6. Viele Betroffene vertragen „zuviel“ an Lebhaftigkeit nicht. Dann bietet sich nur ein ruhiger Hund an.
7. Ist bereits ein Hund in der Familie, so kann dieser einem Eignungstest unterzogen werden, ob er für die entsprechende Ausbildung geeignet ist.

Für einen Welpen spricht das er einfacher zu erziehen ist. Für einen älteren Hund spricht, das man Informationen über die Persönlichkeit des Hundes vom Vorbesitzer bekommt kann.

! Positive wie negative Überraschungen sind immer möglich !





# Welcher Hund ist geeignet ?

## theoretisch jeder !

Der Hund muss bestimmte Eigenschaften aufweisen, die mit den entsprechenden Betroffenen zusammenpassen. Er muss lernwillig und an Menschen interessiert sein ebenso muß er leicht zu motivieren sein.

Dazu Nötig sind eine sichere Umweltprägung und durchweg positive Erfahrungen mit dem Menschen.

Der Hund sollte frei von Umweltängsten und ausgestattet mit einem sehr guten Sozialverhalten sein.

Selbstverständlich ist das er die Bausteine, die für die individuelle Ausbildung zur Unterstützung des Betroffenen nötig sind, durchlaufen kann.

Die neu gezüchtete und empfohlene Rasse Labanese muss es nicht unbedingt sein. Überhaupt ist eine bestimmte Rasse für die Ausbildung nicht zwingend nötig.

Große Hunde sind in Verbindung mit betroffenen Kindern zu sehen. Für einen Erwachsenen Betroffenen gibt es keine Gründe „nur“ für eine große Rasse. Für eine Ausbildung bieten sich durchaus auch andere Rassen an. Ich habe z.B. einen ELO. Ein Hund sollte prinzipiell vor der Ausbildung auf Eignung und Können sehr genau eingeschätzt werden. Nur so wird sicher gestellt, das der Hund am besten eingesetzt werden kann. Das Ziel ist es, ein positives und fruchtbares Zusammenleben / Zusammenspiel zwischen Betroffenen und Hund zu erreichen.



# Was ist für die Ausbildung wichtig ?

Den Hund mit „positiver Bestärkung“ und zusammen mit dem Betroffenen auszubilden. Ein fertig ausgebildeter Hund entspricht nicht unbedingt einem glücklichen Rudelgefüge. Deshalb sollte der Hund frühest möglichst mit dem Betroffenen zusammen leben, lernen, und erzogen werden. Dies ist wichtig, da die „Fertigausbildung“ wegen seiner Individualität nur mit dem Betroffenen stattfinden kann.

Das bedeutet :

- die Ausbildung muss mit erfahrenem Hundetrainer und dem Betroffenen, ggf. seiner Familie, den Angehörigen oder andere Bezugsperson durchgeführt werden. Wichtig ist das „Team, Hund / Betroffener“ von Anfang an mitzunehmen und zu unterstützen.
- das der Welpen noch in der Prägephase die ca. bis zur 18 Woche dauert, eine qualifizierte Welpenschule besucht. Den Hund mit unterschiedlichen Umweltbedingungen vertraut zu machen ist hier das Ziel. Umweltbedingungen sind verschiedene Untergründe, Geräusche und andere dem Betroffenen zugehörige spezifischen Dinge.
- der Welpen sollte früh andere Hunde und deren (Spiel)verhalten kennen lernen. So wird er Umweltsicherer und ihn kann nichts so schnell aus der Ruhe bringen.
- der Hund lernt sich voll und ganz auf den Betroffenen zu konzentrieren. Die durch den Hundetrainer beigebracht Übungen sollen von Anfang an nur auf den Betroffenen und seinen Bedürfnissen ausgerichtet sein.
- Die Ausbildung sollte mit anerkannten Hundetrainer durchgeführt werden und je nach Möglichkeiten des Betroffenen in Einzel.- oder Gruppenunterricht stattfinden.



# Welcher Betroffene ist geeignet, jeder ?

**Nein !** denn er muss mindestens Tiere mögen.

1. Hundanschaffung bedeutet „Informationen über Rasse und Haltung“ einholen.
2. „Probehund“ ? z.B. bei Bekannten, Hundeschulen, Hundevereinen einen Hund sozusagen auf Probe ausprobieren. Sollte der Betroffene ausprobieren.
3. Der Hund wird mal schwierig sein oder Schwierigkeiten machen. In diesen Zeiten muss der Betroffene lernen durch zu halten. Ist der Betroffene bereit dazu ?
4. Der Betroffene muss lernen Hilfe einzufordern wenn es schwierig wird. Hilfe einfordern ist nicht die Stärke von einem Betroffenen.
5. Ein Hund ist Routine, verlangt aber auch Flexibilität bei besonderen Bedürfnissen. Ein Betroffener muss auf Jahreszeiten, Wetterverhältnisse und das Alter eingehen können. Dies sind nur einige Punkte, die ständig Anpassung verlangen.
6. Der Betroffene muss Kenntnisse von Pflege, Parasiten usw zu haben. Der Betroffene muss auch wissen, wann ist der Hund krank und muss zum Tierarzt.
7. Einmalig ist die Anschaffung des Hundes, aber es gibt auch die dauernden Kosten. Hier sind Futter, Versicherung, Tierarzt und Steuern an erster Stelle zu nennen. In wie weit kann der Betroffene das leisten.
8. Der Betroffene muss akzeptieren das mit einem Hund ein lebendiges Wesen bei ihm lebt. Der Hund hat seine eigene Persönlichkeit, Wünsche und Bedürfnisse.



# Welcher Angehörige ist geeignet, jeder ?

**Nein !** Wenn folgendes nicht beachtet wird :

1. aufgrund der speziellen familiären Situation, z.B. Erziehung eines autistischen Kindes, ist der Hund für die Familie eine zusätzliche Belastung. Hier muss das „Für und Wider“ abgewogen werden.
2. ein eigener Hund in einer Familie autistischen Kind / Erwachsenen, sollte nie allein für den Betroffenen sondern als ein Familienhund da sein. Ausnahme sind speziell ausgebildete Behindertenbegleithunde für betroffene Kinder. Für viele Betroffene ist es eine Überforderung, wenn der Hund nur für sie da ist. Außerdem kann ein Hund auch den Eltern, Geschwistern und Partner helfen und für sie eine Bereicherung darstellen.
3. Erfolge durch "Hundetherapie" benötigen Zeit. Mit anfänglichen Rückschlägen muss gerechnet werden. Für einen Menschen mit Autismus ist es schwierig, sich an neue Situationen zu gewöhnen. Ein Hund im Haus ist eine neue Situation.





# Dauer einer Ausbildung :

Die Dauer der Ausbildung bis zum fertigen Autismus Begleithund (ABH) ist individuell und deswegen zeitlich nicht so einfach erfassbar. Die hier aufgeführte Zeitspanne entspräche einer Begleithundausbildung mit individuellen Bausteinen.

- |         |       |  |
|---------|-------|--|
| 0 – 1 ½ | Jahre | Sozialisierung und Grundausbildung   |
| ½       | Jahr  | für die Durchführung der Begleithundeprüfung   |
| 2       | Jahre | Beginn der eigentlichen individuellen Bausteine die, die Situation des Betroffenen erfordern. Dieser Ausbildungsteil findet in enger Zusammenarbeit mit dem Hundetrainer statt. Dies können Kurswochen bzw. Kurswochenenden sein, wenn man nicht in der räumlichen Nähe zum Hundetrainer wohnt. Weiter Trainingseinheiten mit dem Hundetrainer am Wohnort des Betroffenen sind u.U. nötig um ortsspezifische Probleme zu klären. |

Somit könnte eine Ausbildung mit 2 ½ bis 3 Jahren abgeschlossen sein.



# Kosten der Ausbildung, des Hundes bis 2 ½ Jahre

## Alter 0 – 1 ½ Jahre

Preis : Anschaffung 1000€, Futter 1440€, Tierarzt 180€, Hundehaftpflicht 90€, Grundausstattung 100€ Gesamt : 2810 €

Die Erstausbildung eines Hundes beginnt frühestens mit 3 Monaten. Erste kleine Kommandos sind Sitz, Platz und Bleib und dienen einer Vorbereitung auf die allg. Begleithundeprüfung. Diese kann frühestens mit 15 Monaten gemacht werden. Die Unterweisung dauert je nach Möglichkeiten des Betroffenen, ca. 12 Monate.

! Achtung ! Betroffene sind unter Umständen in einer Gruppe überfordert.

Preis : Ausbildung Gruppe 1180 €, Ausbildung allein 1975 € Gesamt : 3990 € / 4785 €

Die Dauer der Ausbildung mit den individuellen Bausteinen, liegt in der Regel zwischen 9 und 12 Monaten. In dieser Zeit werden intensive Trainingseinheiten mit Hund und Betroffenen absolviert. Die Trainingseinheiten sind erst beendet, wenn der Hund die angestrebten Ausbildungsziele zum Nutzen des Betroffenen erreicht hat.

Preis : Individuelle Ausbildung 9 Monate 3400 €, 12 Monate 4100 € Gesamt : 7420€ / 8965€

## Alter 3

Preis : Futter 960€, Tierarzt 100€, Hundehaftpflicht 60€, Gesamt : 8560€ / 10125€

Nach absolvierter Ausbildung sollten der Betroffene mit Hund, in regelmäßigen Abständen, überprüft werden. Dies dient der Kontrolle und Beseitigung von eventuell eingeschlichenen Fehlkonditionierungen.



# Kosten der Ausbildung, des Hundes bis 2 ½ Jahre

## Alter 0 – 1 ½ Jahre

Preis : Anschaffung 1000€, Futter 1440€, Tierarzt 180€, Hundehaftpflicht 90€, Grundausstattung 100€ Gesamt : 2810 €

Die Erstausbildung eines Hundes beginnt frühestens mit 3 Monaten. Erste kleine Kommandos sind Sitz, Platz und Bleib und dienen einer Vorbereitung auf die allg. Begleithundeprüfung. Diese kann frühestens mit 15 Monaten gemacht werden. Die Unterweisung dauert je nach Möglichkeiten des Betroffenen, ca. 12 Monate.

! Achtung ! Betroffene sind unter Umständen in einer Gruppe überfordert.

Preis : Ausbildung Gruppe 1180 €, Ausbildung allein 1975 € Gesamt : 3990 € / 4785 €

Die Dauer der Ausbildung mit den individuellen Bausteinen, liegt in der Regel zwischen 9 und 12 Monaten. In dieser Zeit werden intensive Trainingseinheiten mit Hund und Betroffenen absolviert. Die Trainingseinheiten sind erst beendet, wenn der Hund die angestrebten Ausbildungsziele zum Nutzen des Betroffenen erreicht hat.

Preis : Individuelle Ausbildung 9 Monate 3400 €, 12 Monate 4100 € Gesamt : 7420€ / 8965€

## Alter 3

Preis : Futter 960€, Tierarzt 100€, Hundehaftpflicht 60€, Gesamt : 8560€ / 10125€

Nach absolvierter Ausbildung sollten der Betroffene mit Hund, in regelmäßigen Abständen, überprüft werden. Dies dient der Kontrolle und Beseitigung von eventuell eingeschlichenen Fehlkonditionierungen.



# Abschlussbewertung

Es ist egal, ob man sich für die „neue“ Hunderasse Labernese (aus Québec) eine Kreuzung zwischen **Labrador** und **Berner Sennenhund** oder einen Elo (aus Hannover) eine Kreuzung zwischen **Eurasier**, **Bobtail** und **Chow Chow**, mit **Spitz** oder eine andere Rasse entscheidet.



Auch die Ausbildung des Hundes muss nicht zwingend eine „Assistenzhundeausbildung“ sein. Zwingend ist, dass die Ausbildung auf die individuelle Problematik des Betroffenen abgestimmt wird. Der Betroffenen muss die

Hilfe, die er für die Bewältigung seines Alltags benötigt, vom Hund erhalten. Dass ein Hund die Welt des Betroffenen positiv verändert ist für mich eine tägliche Tatsache.





# Ich danke

folgend aufgeführten Teams für die kompetente und fachlichen Zusammenarbeit. Dank ihrer Erfahrung in der Arbeit mit Hunden konnte ich viele theoretische Informationen, für Sie als Zuhörer, besser und praxisnaher verarbeiten. Ich hoffe für die Zukunft, es werden/können in Ostfriesland Hunde für Menschen aus dem Autismusspektrum ausgebildet werden.



<http://www.og-krummhoern.de>

Hundeschule

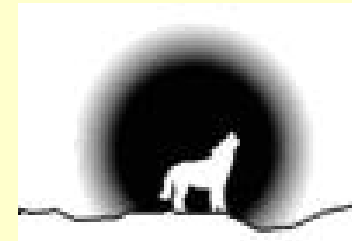


Emden

<http://www.hundeschule-emden.de>



Hundeausbildung, Verhaltensberatung und Verhaltenstherapie · Hundetagesbetreuung



<http://www.ferienhof-teamwork.de>

<http://www.teamwork-online.info>



Ja,  
auf jeden Fall bin ich im Alltag  
eine Hilfe !



**und helfe auch gerne  
im Garten !**

Ende



# Führungsgeschirr für Begleithund / Kind

führende,  
Kommando gebende  
erwachsene Person

Autistisches Kind  
mit Haltebügel und  
Führungsgeschirr





# Kosten der Begleithundeprüfung :

Kosten Gruppenausbildung : ca. 90 Std. á 60 min. Ø Std. Preis 15,55 €

Bei einer Ausbildung in der Gruppe werden für die Vorbereitung auf die Begleithundeprüfung ca. 70 Std. á 60 min. angesetzt.

Die Kosten für 10 Std. sind mit 140 € kalkuliert.

theoretischer Unterricht zur Prüfung 10 Std. á 60 min.

Prüfungskosten

$$7 * 140 \text{ €} = 980 \text{ €}$$

$$100 \text{ €} = 100 \text{ €}$$

$$100 \text{ €} = 100 \text{ €}$$

---

---

1180 €

Kosten Einzelausbildung : ca. 85 Std. á 60 min. Ø Std. Preis 26,50 €

Bei einer Ausbildung, weitest möglichst in Einzelstunden durchgeführt, werden für die Vorbereitung auf die Begleithundeprüfung ca. 70 Std. á 45 min. angesetzt.

Die Kosten für 10 Std. sind mit 200 € kalkuliert.

15 Std. á 60 min. praxisnahe Einweisung

theoretischer Unterricht zur Prüfung 10 Std. á 60 min.

Prüfungskosten

$$7 * 200 \text{ €} = 1400 \text{ €}$$

$$15 * 25 \text{ €} = 375 \text{ €}$$

$$100 \text{ €} = 100 \text{ €}$$

$$100 \text{ €} = 100 \text{ €}$$

---

---

1975 €



# Ausbildungsbedarf des „Autismus Begleithundes“ in Abhängigkeit der Fähigkeit des Betroffenen

Ausbildungsbedarf für Autismus Begleithund

28.02.2014

Paket	Infogespräch	Grund	A	B	C	D	E	F	G	H	I	K	L	A-L	Bezeichnung des Autismus Begleithundes nach Ausbildungsstand	
<b>Ausbildungsziel</b>	Nach Bedarf des Betroffenen. Auswahl des Hundes. Festlegung der individuellen Ausbildungsinhalte.	Begleithunde Prüfung (BH)	Einhaltung von vorgegebenen Wegen	sicheres Verhalten im allg. Straßenverkehr	Verhalten an öffentlichen Plätzen	Betroffenen suchen	Sicher durch Menschenmenge führen	Beruhigen bei Overload	Extreraufgaben	Andere Kommando gebende Person	Stille Kommando	Führungsgeschirr	Einzel Ausbildung wegen Gruppenstress	Autismus Begleithunde Ausbildung (ABA)		
<b>Betroffene Person</b>																
<b>Kind 3 / 10 J. (max 30kg) GdB 80%</b>		ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nach Bedarf	ja	ja	ja	„Führen“
<b>Jugendlich bis 20 J.</b>		ja	ja	ja	ja	ja	nach Bedarf	ja	ja	ja	nach Bedarf	nach Bedarf	nein	nach Bedarf	nach Bedarf	„Schule“
<b>Erwachsen bis 30 J.</b>		ja	nach Bedarf	ja	ja	nach Bedarf	nach Bedarf	ja	ja	nach Bedarf	nein	nach Bedarf	nein	nach Bedarf	nein	„Beruf“
<b>Erwachsen ab 30 J.</b>		ja	nein	ja	ja	nach Bedarf	nach Bedarf	ja	nach Bedarf	nach Bedarf	nein	nach Bedarf	nein	nach Bedarf	nein	„Sozial“
<b>Info</b>				20 Std.	20 Std.	20	30 Std.	10 Std.	30 Std.	10 Std. Je	10 Std.		10 Std.		Gesamt	Ausbildungskosten
<b>Kosten Gruppe</b>	200 €	1.180 €	400 €	400 €	400 €	600 €	200 €	600 €	200 €	200 €	?	200 €	60 min.	3.400 €	<b>4.780 €</b>	
<b>Kosten Einzel</b>	300 €	1.975 €	500 €	500 €	500 €	600 €	250 €	750 €	250 €	250 €	?	250 €	45 min.	4.150 €	<b>6.425 €</b>	
<b>Einzelposten</b>			A	B	C	D	E	F	G	H	I	K	L	Σ (A-L)		
<b>Insgesamt</b>	1	2												3	Σ (1-3)	

**Legende** : AuBe = Autismus Begleithund

nach Bedarf = je nach benötigter individueller Hilfestellung des Betroffenen (z.B. ärztl. Attest)

ab 80% Gdb sollte die Ausbildung gleich einer Assistenzhundeausbildung sein.

Hier nicht aufgeführt sind Kosten die durch Fahrten, Übernachtungen und Vorortausbildung entstehen.





# Kosten der individuellen spezifischen Autismus Begleithunde Ausbildung (ABA):

Die ABA ist auf eine einzige Person, den Betroffenen ausgelegt und deshalb individuell.

Die Gesamtkosten richten sich nach den Kosten für die Begleithundeausbildung und der Anzahl der einzelnen Ausbildungsbausteine.

Bei folgenden zwei Gruppe von Betroffenen,

- 1) Kinder bis 10 Jahren oder einem max. Gewicht von 30kg
- 2) ältere Betroffene ab einem GdB über 80 %

ist eine „Assistenzhunde Ausbildung“ mit allen Bausteinen zwingend erforderlich. Nur diese garantiert max. Sicherheit und einen hohen Grad an therapeutischen Nutzen.

Die Kosten schlüsseln sich dann auf in

1) Situationsaufnahme, Individuelle Planung	300 €
2) Labrador plus 2 ½ Jahren Kosten	4500 €
3) Begleithunde Ausbildung max.	1975 €
4) den individuellen Bausteinen	4150 €
5) Ausbildungs und Übergabebesuche (3mal)	4500 €
6) Unkosten für heimatnahe Begleitung (2mal 3 Tage)	3600 €
7) Kontrolle der Ist Situation ggf. Verbesserung (2 mal 2 Tage)	2400 €
8) diverse Tierarztkosten	1500 €

**Gesamt**

---

23025 €



# Info's aus dem www, Quellennachweis

<http://www.srf.ch/gesundheit/psyche/freund-und-helfer-autismus-begleithund>

[http://www.helpster.de/hundebegleitpruefung-so-bereiten-sie-ihren-vierbeiner-darauf-vor\\_65524#anleitung](http://www.helpster.de/hundebegleitpruefung-so-bereiten-sie-ihren-vierbeiner-darauf-vor_65524#anleitung)

<http://www.change.org/de/Petitionen/an-meine-krankenkasse-ohne-meinen-autismus-begleithund-kann-ich-nicht-leben>

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2062546/mittagsmagazin-vom-07.-Januar-2014>

<http://www.therapiehunde-allgaeu.de/therapiehunde/autismus>    [www.autiedogs.de/index.php?cat=AutieDogs](http://www.autiedogs.de/index.php?cat=AutieDogs)

<http://www.autiedogs.de>    <http://www.therapiehundezentrum-saar.de/index.php/autismus-begleithund>

<http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit/lokalzeit-muensterland/videolebenmitautismus100.html>

<http://www.vondenkolonaten.de/hunde-therapiehund.html>    [www.presstext.com/news/20110531008](http://www.presstext.com/news/20110531008)

[www.web-based-teaching.de/ben/](http://www.web-based-teaching.de/ben/)    <http://paws.dogsforthedisabled.org/case-studies/the-gilling-family-and-sally/>

<http://quadropodium.de/?p=1005>    [www.seminarfacharbeit-autismus.npage.it/autismus/asperger-autismus.html](http://www.seminarfacharbeit-autismus.npage.it/autismus/asperger-autismus.html)

[http://www.zv.uni-leipzig.de/service/presse/nachrichten.html?ifab\\_modus=detail&ifab\\_id=4064](http://www.zv.uni-leipzig.de/service/presse/nachrichten.html?ifab_modus=detail&ifab_id=4064)

[www.assistenzhunde-zentrum.de](http://www.assistenzhunde-zentrum.de)    [www.stigmatissimousse.de/?p=223](http://www.stigmatissimousse.de/?p=223)    [www.vistadogs-assistenzhunde.de](http://www.vistadogs-assistenzhunde.de)

<http://www.vistadogs.de/2-uncategorised/328-vistadogs-trainergruppe-besucht-blindenfuehrhundeschule-in-der-schweiz>